

Initialneutralisation des Sedlitzer Sees wird voraussichtlich im Juni 2020 beginnen



Blick ins Lausitzer Seenland: Künftiger Sedlitzer See im Hintergrund des Fotos Senftenberg/Sedlitz. Das Tagebaurestloch Sedlitz wird voraussichtlich ab Juni 2020 im Auftrag der Lausitzer und Mitteldeutschen Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH (LMBV) bekalkt.

Diese Initial-Neutralisation erfolgt mit dem LMBV-eigenen Gewässerbehandlungsschiff „Klara“, das bereits auf dem Partwitzer See im Einsatz war. Die Maßnahme wird voraussichtlich bis Ende September 2020 durchgeführt. Rund 10.000 Tonnen so genannter Branntkalk werden dann in den Sommermonaten in das Bergbaufolgegewässer eingebracht, pro Tag werden es

rund 150 Tonnen sein.

Das Schiff wird an der temporären Einlassstelle (Löschwasserentnahme) am Westufer bei Sedlitz zu Wasser gelassen und befüllt. Dazu ist es notwendig, dass täglich bis zu sieben Silofahrzeuge durch den Ort Sedlitz fahren und den Kalk anliefern.



Blick vom Rostigen Nagel hinüber zum Sedlitzer See

Impressionen vom Sedlitzer See



Blick über die entstehende Kaimauer im Norden des LMBV-Restloches Sedlitz



Erfolgter Uferverbau – Sedlitzer See



Blick über den entstehenden Sedlitzer See



Ufergestaltung am Sedlitzer See nahe der Einlaufstelle des OLG



Sanierungsarbeiten: Investitionen für den Seestrand Lieske am künftigen Sedlitzer See